

Ein offener und lebendiger Kirch-Ort

Das „Ich-bin-da-Team“ der Grabeskirche St. Bartholomäus



■ Thomas Oxé (l.) und Dr. Nicole Horvath vom „Ich-bin-da-Team“ würden sich über Verstärkung freuen. Foto: Stahl

Bickendorf (as). „Ich bin da, ...‘ damit die Grabeskirche ein offener und lebendiger Kirch-Ort wird.“ Diesen Leitsatz haben sich Theologin Dr. Nicole Horvath und das „Ich-bin-da-Team“ der Grabeskirche St. Bartholomäus zur Aufgabe gemacht. Seit zwei Jahren öffnet die Grabeskirche am Helmholtzplatz für die Hinterbliebenen der dort Bestatteten täglich in der Zeit von 10 bis 17 Uhr ihre Türen.

Ermöglicht wird dies durch die 30 Frauen und Männer des „Ich-bin-da-Teams“. Eine davon ist Christel Förster. Genau wie ihre Teamkollegen ist die Kölnerin in ihrer Freizeit einmal im Monat für einige Stunden Ansprechpartnerin für Trauernde, Angehörige und Besucher der Grabeskirche. Sie sorgt für neue Kerzen, versorgt auf Anfrage die Schnittblumen vor den Urnen, vermittelt die richtigen Kontaktpersonen zu Fragen rund um eine Urnenbestattung oder hört einfach nur zu. „Wenn ich hier bin, nehme ich mir eine Auszeit von meinem Job. Ich lese und genieße die Stille dieses besonderen Ortes. Manch-

mal kommt man auch mit Besuchern ins Gespräch“, sagt Förster. Dabei ist der Seniorin die Begegnung mit einem älteren Ehepaar und dessen erwachsener Tochter besonders in Erinnerung geblieben. „Die Eltern wollten anonym bestattet werden. Als die Tochter dann jedoch im Laufe des Gespräches meinte, dass sie nach dem Ableben ihrer Eltern für sich einen Platz zum Trauern brauche, wurde das Ehepaar nachdenklich“, erzählt die Ehrenamtlerin weiter.

Die Gründe der einzelnen Gruppenmitglieder für ihre Mitarbeit im „Ich-bin-da-Team“ sind unterschiedlich. Manche genießen die Ruhe und Besinnung außerhalb des hektischen Berufsalltags, andere wiederum haben selbst einen Verwandten, der dort begraben ist oder aber möchten sich gerne in die Gemeinde einbringen. „Ich bin sehr dankbar für dieses engagierte Team, und auch unsere Besucher schätzen es, dass immer ein Ansprechpartner da ist. Ungeachtet dessen sind uns neue Mitstreiter jederzeit herzlich willkommen“, wirbt

Ehrenamtskoordinatorin Horvath. „Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich engagieren möchten und gleichzeitig eine Möglichkeit suchen, sich auch einmal Zeit für sich selbst zu nehmen, sind bei uns genau richtig!“, verspricht Horvath. „Interessierte Kölnerinnen und Kölner, die sich im „Ich-bin-da-Team“ einbringen möchten, sollten volljährig sein, die deutsche Sprache beherrschen und zuverlässig sein. Wie viele Stunden, wie oft und über welchen Zeitraum man eingesetzt werden möchte, wird individuell vereinbart.“ Aktuell nutzen die Angehörigen von 86 Verstorbenen die Öffnungszeiten der Grabeskirche. 100 weitere Anwartschaften auf eine Urnengrabstätte liegen bereits vor.

Eine Grabeskirche ist ein Urnenfriedhof in einer Kirche, in der Verstorbene in Grabkammern beigesetzt werden. Diese werden in Urnenwänden eingerichtet. In St. Bartholomäus gibt es 800 Doppel- und 800 Einzelgrabstätten. Weitere Infos per E-Mail an ichbinda@grabeskirchekoeln.de oder unter Telefon 0176/ 81694858.